

Satans Religion – Teil 17

Quelle: <http://www.crossroad.to/Books/TwistofFaith/1-Father-Mother.html>

Die geplante Täuschung

Gottes Wege haben keinen Platz in der feministischen Agenda. Männer sind zu Feinden geworden und nicht mehr die Beschützer. Um die Harmonie zwischen den Geschlechtern wiederherzustellen, sagt Dr. Rosemary Ruether, „müssen alle Formen von patriarchalischen Religionen abgelehnt werden.“ Um Unterstützung für diese Sache zu bekommen, müssen die Feministinnen die Stereotypen des gewalttätigen, aggressiven Mannes und der passiven Rolle der Frau, als Opfer, aufrecht erhalten.

Der erbitterte Feldzug von zahllosen Frauen auf der Welt ist gut dokumentiert. Hunger, Krieg, gesellschaftliches Chaos und zerrüttete Familien haben Millionen von Frauen in körperliche und wirtschaftliche Gefahr gebracht. Vergewaltigung, Folter und Mord haben vom Krieg erschütterte Nationen verheert. Im Sudan werden Mädchen noch als Teil einer Entwicklungszeremonie beschnitten. Und in einigen Teilen der Welt werden Frauen und Mädchen in Schweiß treibender Arbeit in Fabriken vermarktet, und die Bordelle sorgen für eine wiederbelebte Sklaverei.

Frauen werden geschlagen, missbraucht und unterdrückt. Sie brauchen Hilfe, liebevolle Unterstützung und eine Schulter, an der sie sich sicher fühlen können. Doch man kann keine Kultur heilen, indem man Hass verbreitet. Die früheren Feministinnen hatten für uns das Wahlrecht erkämpft und uns die Türen für wirtschaftliche Chancen geöffnet, indem sie die Instrumente des ALTEN PARADIGMAS benutzt haben, wie Fakten, Vernunft und Durchhaltevermögen. Aber inzwischen hat sich alles geändert. Fakten mussten wegen der Propaganda weichen, die Wahrheit wurde durch Mythen vertauscht. Und Mythen sterben nicht so schnell, wenn sie erst wieder begonnen haben.

Christina_Hoff_Sommers, die Autorin des Buches „Who Stole Feminism“ (Wer hat den Feminismus gestohlen), hat sich mit einigen dieser Mythen auseinandergesetzt. Sie hatte im Buch „Revolution from Within“ (Revolution aus dem Inneren) von Gloria_Steinem gelesen, dass „allein in Amerika etwa 150 000 Frauen verhungern.“ Diese Zahl erscheint sehr hoch. Das wären drei Mal so viel wie die Todesopfer bei Verkehrsunfällen! Deshalb ging sie der Geschichte auf den Grund. Frau Steinem hatte ihre „Fakten“ aus dem Buch „Der Mythos Schönheit“ von Naomi_Wolf, in dem dieselbe Statistik angeführt wird. Darüber hinaus wurde dort ein abscheulicher Vergleich zwischen dem Holocaust und „den

ausgemergelten Körpern (der Opfer) gezogen, die nicht an Magersucht gestorben sind, sondern weil ihre Männer sie hatten verhungern lassen.“

Wie bitte, Männer hatten ihre Frauen verhungern lassen? Naomi Wolf wiederum hatte ihre Zahlen von der ehemaligen Direktorin für Frauenstudien an der Cornell Universität, die „sich voll und ganz der politischen Bedeutung dieser alarmierenden Statistik bewusst war“. Sie wollte damit aufzeigen, dass „diese Fälle unvermeidliche Konsequenzen einer frauenfeindlichen (hasserfüllten und misstrauischen) Gesellschaft sind, die Frauen erniedrigt, indem sie sie auf ihre Körper reduziert.“ (Christina Hoff Sommers, "Figuring Out Feminism" (Ergründung des Feminismus), *National Review* (27. Juni 27 1994), Seite 30) Die Cornell-Professorin hatte ihre Zahlen wiederum von der American Anorexia and Bulimia Association (AABA, Amerikanischer Magersucht- und Bulimie-Verein).

„Wir wurden vollkommen falsch zitiert“, sagte die Präsidentin von AABA, als Christina Hoff Sommers nach den ursprünglichen Daten fragte. Dabei kam die echte Statistik ans Licht: Die tatsächliche Zahl der Todesopfer aufgrund von Magersucht belief sich im Jahr 1991 auf 54. Ein Riesen-Unterschied zu den 150 000, die Gloria Steinem angegeben hatte! Aber diese Lüge hatte bereits ihren Zweck erfüllt: Sie schürte die feministische Wut auf die männliche Unterdrückung und erhöhte überall das soziale Bewusstsein.

„Warum sind bestimmte Feministinnen so erpicht darauf, Männer in ein schlechtes Licht zu rücken?“, fragte Frau Sommers. Denk mal über ihre Schlussfolgerung nach:

„Der amerikanische Feminismus wird derzeit von einer Frauengruppe dominiert, die danach trachtet, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass amerikanische Frauen nicht so frei seien, wie wir meinen. Da sie glauben, dass Frauen sich im Belagerungszustand befinden würden, versuchen die 'Gender-Feministinnen' andere für den Gender-Krieg auf ihre Seite zu ziehen. Sie brauchen Unterstützung, suchen nach Rechtfertigung und benötigen Munition. Um die Skeptiker zu verwirren und die Unentschlossenen zu überzeugen, tun sich die Gender-Feministinnen ständig nach Zündstoff um, halten nach Fakten Ausschau, mit denen sie unmissverständlich klarmachen wollen, wie tiefgreifend die Systeme gegen Frauen eingestellt sind. Sie müssen uns davon überzeugen, dass das System selbst die männliche Brutalität unterstützt.“

Militante Frauen

Dieser Hass auf Männer wird unsere Probleme noch vermehren. Radikale Feministinnen wissen das – und jubeln. In Wahrheit wollen sie Amerika gar nicht heilen. Sie wollen es herunterziehen. Jeder Teil des

„patriarchalen“ Systems muss abgebaut werden: Die Familie, die Kirche und die Regierung, damit sie die Welt nach ihrer Vorstellungen kreieren können. Das wird die **Konflikte** und das **Chaos** noch vergrößern, zwei Merkmale jeder effektiven Revolution. Sie haben einen langen Weg zurückgelegt, wie wir in Kapitel 9 noch sehen werden, das aufzeigen wird, wie der Beijing-Aktionsplan globale Kontrollen in sich birgt, wie sie sich die meisten Amerikaner nicht vorstellen können.

Um die feministische Revolution zu verstehen, müssen wir zunächst klarstellen, dass Männer kein Monopol auf Gewalt haben. Frauen können grausam und zerstörerisch sein, so wie Männer freundlich und mitfühlend sein können. Du wirst überrascht sein zu erfahren, dass Hutu-Frauen sich vor einigen Jahren der wilden Abschlachterei von mindestens einer halben Million Tutsi-Erwachsenen und -Kindern in Ruanda angeschlossen hatten. Danach hat die Regierung zugegeben, dass „die Rolle der Frauen als Mörder und Anfeurer zum Mord beispiellos im Vergleich zu jedem anderem Genozid in diesem Jahrhundert war.“ (Patrick McDowell, "Women's Role in Rwanda Genocide" (Die Rolle der Frauen im Ruanda-Völkermord) *San Francisco Chronicle*, 26. September 1995)

Bitte denke nicht, dass ich hier versuche, Frauen zu erniedrigen. Ich möchte nur die Mythen herausstellen, welche redliche und nachhaltige Lösungen blockieren. Das Verhalten, welches Heilung bringt, ist nicht sexistisch und arrogant, indem man denkt: „Wir sind besser als ihr.“ Es ist die Bereitschaft, unsere eigene Verwundbarkeit zu bekennen und zu sagen, wenn jemand in Sünde fällt: „Wegen der Gnade Gottes kann ich wieder aufstehen.“

Carl Taylor, ein Professor für Ökologie an der Michigan State Universität, sagte:

„Mädchen sind in bestimmten Perioden genauso erbittert und gewalttätig wie Jungen, manchmal sogar noch schlimmer.“

Er sagte dies nachdem, ein Mädchen an einem örtlichen Gymnasium eine Klassenkameradin mit einem Baseball geschlagen hatte. Sie wurde beschuldigt, „die Absicht zu haben, sie umzubringen“. Bezüglich Mädchen im Allgemeinen sagte die Direktorin von Barat Human Services in Detroit, Dianne Bostic Robinson: „Wir haben festgestellt, dass sie weit mehr gewalttätig sind und nicht mehr die netten, kleinen Handschuhe tragenden Mädchen wie noch vor wenigen Jahren.“ (Associated Press, *The Oakland Press*, 13. März 1994)

Radikale Feministinnen versuchen gerade, das alte Bild von Mädchen auszulöschen. Sie wollen keine netten Mädchen mehr. Für sie symbolisieren starke Männer und liebenswerte Frauen die westliche Kultur, die sie hassen. Jede Form von Autorität, die nicht ihre eigene ist, wird nicht toleriert und muss

niedergeschmettert werden.

In „Sisterhood is Powerful“ (Die Schwesternschaft ist mächtig) listet Robin_Morgan die Kernfamilie als eines der gesellschaftlichen Übel auf. Sie zitiert darin Friedrich Engels: „Die moderne individuelle Familie ist gegründet auf der offenen oder verdeckten heimischen Sklaverei der Ehefrau.“ (Friedrich Engels, „Die heilige Familie“) Für Robin Morgan „ist die Familie entartet, Energie absaugend, destruktiv und eine unwirtschaftliche Einrichtung für jeden, mit Ausnahme der herrschenden Klasse, der Klasse für die diese Institution geschaffen worden ist.“ In den Kapiteln 8-10 wird erklärt weshalb.

Diese zornigen Worte mobilisieren die feministische Armee. Die feministischen Führerinnen, die sich als Opfer männlicher Unterdrückung sehen, gießen mit dieser Art von „Hilfe“ Feuer in die Glut des Zorns, den sie für ihre Revolution brauchen. Indem sie den Frauen ihre leeren Versprechungen vor die Nase halten, so wie man das bei Pferden mit Karotten macht, manipulieren sie deren Wut entsprechend ihrer eigenen Agenda. Doch ihre hochtrabenden Verheißungen sind so hohl wie ihre verfälschten Statistiken. Sie versprechen hohen Nutzen, doch werden sie das Gegenteil davon schaffen.

Feministische Anklagen und Visionen

Anklagen: Vom Patriarchat verursacht --	Visionen: Verheißungen des Feminismus --
Machtlosigkeit und Selbstverurteilung	Ermächtigung und Selbstwert
Schaden und Missbrauch	Erneuerung
Verleugnung	Würde und Persönlichkeit
Dominanz und Ungleichheit	Freiheit und Gleichberechtigung
Ausschluss und Ungerechtigkeit	Einbeziehung und Gerechtigkeit
Hoffnungslosigkeit und Unterdrückung	Freude und Erneuerung
Dualismus und Abspaltung	Einheit und Ganzheit
Dominanz	Gleichberechtigung
Begrenzt auf patriarchale Spiritualität	Vermischung aller menschlichen Erfahrungen

Der feministische Zorn regt zu einer geplanten Art von Verhalten an. Studien haben gezeigt, dass wenn Menschenmassen zum Handeln angespornt werden, dass dann Einzelne ihre moralischem Hemmungen und die Vernunft in den Wind schlagen und dem Gruppenwillen nachgeben. Mit anderen Worten: Massenwut kann leicht herzlos und wild werden – so wie das bei den blutrünstigen Frauen in Ruanda der Fall war.

Wut motiviert zwar stark, führt aber nicht zur Heilung. Gott hat uns einen besseren Weg aufgezeigt. Wenn der anfängliche Ärger erst einmal verrauchert ist, könnten Frauen mit beruhigender Vernunft soziale Heilung herbeiführen. Wir sollten niemals Ungerechtigkeit tolerieren und unsere Augen vor dem Leid der Welt verschließen. Um unser eigenes Gemüt zu befrieden, können wir damit beginnen, uns dazu zu entschließen, einzelnen Menschen, die uns oder andere verletzt haben, zu vergeben, dann mit ihnen zusammen nach Antworten suchen, ohne das Gift der Bitterkeit zu verbreiten. Doch Frauen, welche die Grundsätze der göttlichen Wahrheit abgelehnt haben, tun sich schwer damit, ihren Zorn in Vergebung umzuwandeln. Viele haben eine viel natürlichere Antwort gewählt: Den Fluch, die Intrige, Geschrei ..., alles, was das innere Feuer und den Kampfgeist schürt.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*